

## Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel

## Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28,  
E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre  
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von  
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

## Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte oder  
direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbind-  
lich. **Anmeldeschluss ist der 25. Januar 2019.**

## Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir  
bis spätestens **1. Februar 2019** um entsprechende schriftliche Benach-  
richtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, am Tag  
des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in  
Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Er-  
mäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den  
Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den  
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

## Preise

für die gesamte Tagungsdauer €

Tagungsbeitrag	75.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	49.–
Vollpension	
– im Einzelzimmer	166.–
– im Zweibettzimmer	122.–
– im Zweibettzimmer als EZ	182.–
– Kurzzuschlag	10.–

In den Pausen werden Kaffee/Tee/Kuchen angeboten  
und **auch** bei Teilnahme ohne Verpflegung berechnet (à 4.– €)

## Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)  
und Arbeitsuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. Journalist-  
Innen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von  
einer ausstellungsberechtigten Organisation sowie der Auftrag zur  
Berichterstattung vorliegt. Bei Inanspruchnahme einer Ermäßigung  
schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises mit Ihrer Anmeldung  
zu.

## Sonderkost

Gerne bietet unsere Küche gegen einen Aufpreis von 10.– € pro Person  
& Veranstaltung bei streng veganem Essen, Unverträglichkeiten oder  
Allergien die Zubereitung einer Sonderkost an – s. Anmeldekarte.

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder  
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-  
leistungen können nicht rückvergütet werden.

## Kooperationspartner

 **ZENTRALINSTITUT  
FÜR KUNSTGESCHICHTE**



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen  
Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln  
finanziert.

## Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des  
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“  
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen  
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

## Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal  
**Greenmobility** auf unserer Homepage.

Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und  
dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der  
Rezeption nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht  
ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass.

Bildnachweis: © Adobe Stock

Tagungsnummer: 0342019

Evangelische Akademie Tutzing  
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de  
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing  
twitter.com/EATutzing



Umspiegel Druck CO<sub>2</sub>-frei  
Schützt den Amazonas  
Klimaneutral gedruckt

**GO GREEN**

Der CO<sub>2</sub>-neutrale Versand  
mit der Deutschen Post

**EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING**  
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Raubkunst, Kulturgut, nationales Eigentum?

Objekte zwischen Recht und Moral

8. bis 10. Februar 2019

# GERECHTE UND FAIRE LÖSUNGEN

haben die Washingtoner Prinzipien 1998 für die Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und nie zurückerstattet wurden, angemahnt. Vor allem staatliche und kommunale Museen, aber auch einige Häuser in privater Trägerschaft sind mittlerweile tätig geworden und untersuchen ihre Sammlungen auf unter Zwang verkauft oder entzogenes Kulturgut. Welche Kunstwerke sind in ihren Besitz gelangt, deren rechtmäßige Eigentümer von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden? Die Provenienzforschung ist international vernetzt und mit den Nachfahren der Opfer im Gespräch. Datenbanken unterstützen punktuell die Recherchen, aber es gibt weiterhin viele Dunkelfelder. Dazu gehört auch der Kunstmarkt, wenn gleich einige Galerien und Auktionshäuser engagiert an der Aufklärung mitwirken. 20 Jahre nach der Washingtoner Konferenz bleiben sehr viele Fälle von NS-Raubkunst ungeklärt. Nur ein geringer Teil der Kunstwerke konnte bislang restituiert werden.

Das Feld der Raub- und Beutekunstforschung hat sich in den letzten Jahren über Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg hinaus sukzessive ausgedehnt, etwa auch auf die Beschlagnahmungen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR. Unter einem großen Fragezeichen steht aktuell aber vor allem der moralisch korrekte Umgang mit dem sogenannten kolonialen Erbe. „Gerecht und fair“ heißt in diesem Fall, in Zusammenarbeit mit den vom Kolonialismus Betroffenen nach Lösungen zu suchen. Allerdings hat in Europa die Anerkennung der kolonialen Unrechts- und Gewaltgeschichte gerade erst begonnen, und ein symmetrischer Diskurs ist über Expertenkreise wenig hinausgegangen. Politisch geht jetzt Frankreich voran. Das vom französischen Staatspräsidenten beauftragte Expertenteam trat jüngst mit dem schlichten Vorschlag an die Öffentlichkeit, dass alle nachweislich in der Kolonialzeit geraubten Objekte ohne weitere Nachforschungen in afrikanische Hände zurückzugeben sind.

Zu „unschuldigem Kunstgenuss“ können wir kaum zurückkehren. Doch wie gehen wir verantwortungsvoll mit belastetem Kulturgut um? Was können wir aus dem Umgang mit der NS-Geschichte für den Umgang mit der kolonialen Vergangenheit lernen? Expertinnen und Experten aus Museen und Universitäten, aus Politik und Recht treten an der Evangelischen Akademie Tutzing in einen spannenden Diskurs, zu dem wir herzlich einladen!

**Dr. Ulrike Haerendel**, Evangelische Akademie Tutzing  
**PD Dr. Christian Fuhrmeister / Dr. Meike Hopp / Dr. Stephan Kligen**  
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

## Freitag, 8. Februar 2019

Anreise ab 16.00 Uhr

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Begrüßung**  
PD Dr. Christian Fuhrmeister & Dr. Ulrike Haerendel

### I. Raubkunst: eine globale Fragestellung

19.30 Uhr **Museen und Raubkunst: eine lange Geschichte mit offenem Ende?**  
Dr. Matthias Frehner

20.15 Uhr **Die Debatte um den Entzug von Kulturgütern in der Kolonialzeit und ihre Restitution**  
Dr. Felicity Bodenstern

21.00 Uhr **Vergleich von Unvergleichlichem? NS-Raubkunst und Kulturgut aus den Kolonien**  
Podiumsdiskussion mit  
Dr. Felicity Bodenstern, Dr. Matthias Frehner,  
Jörg Häntzschel, Dr. Hilke Thode-Arora  
Moderation: Dr. Ulrike Haerendel

22.00 Uhr Gespräche in den Salons

## Samstag, 9. Februar 2019

07.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

### II. Das Erbe des Kolonialismus

09.00 Uhr **Tanzanian Perspectives on Cultural Heritage from the Colonial Past**  
Prof. Dr. Bertram Mapunda (angefragt)

09.45 Uhr **Postkoloniale Provenienzforschung und künstlerische Praxis im deutsch-tansanischen Dialog: Das „Humboldt Lab Tanzania“**  
Dr. Lili Reyels

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **Provenienzforschung an den Objekten der Ozeanien-Sammlung im Museum Fünf Kontinente**  
Dr. Hilke Thode-Arora

11.45 Uhr **Kommentar und Gespräch mit den Referierenden**  
PD Dr. Christian Fuhrmeister

12.30 Uhr Mittagessen

### III. Kunstraub und Kunstverwertung im Nationalsozialismus

14.30 Uhr **Verfolgung – Verlust – Vernichtung: Jüdische Familien und der Raub ihrer Habe**  
Emily Löffler, M.A.

15.15 Uhr **Kunst und Geld: Dimensionen von Raub und Verwertung durch die Nationalsozialisten**  
Dr. Johannes Gramlich

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr **Hildebrand Gurlitt – Kunstbesessener ohne Moral?**  
Dr. Meike Hoffmann

17.15 Uhr **Kommentar und Gespräch mit den Referierenden**  
Dr. Meike Hopp

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Die Ausstellungen „Bestandsaufnahme Gurlitt“ in der Bundeskunsthalle und im Gropius Bau**  
Dr. Agnieszka Lulinska

20.00 Uhr Filmangebot in der Rotunde

21.30 Uhr Begegnungen und Gespräche in den Salons

## Sonntag, 10. Februar 2019

08.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

### IV. Die lange Nachkriegszeit

09.00 Uhr **Herausforderung Fluchtgut – ein Sonderfeld der Provenienzforschung**  
Dr. Sebastian Schlegel

09.45 Uhr **Der Fall Dittmayer**  
Dr. Barbara Haubold

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr **Warum wir ein neues Recht brauchen**  
Prof. Dr. Sophie Schönberger

11.45 Uhr **Recht und Moral – Besitz und Verantwortung**  
Podiumsdiskussion mit  
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier,  
Prof. Dr. Sophie Schönberger, Dr. Stephan Kligen  
Moderation:  
Dr. Ulrike Haerendel & PD Dr. Christian Fuhrmeister

12.45 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

## Referierende

**Dr. Felicity Bodenstern**, Wiss. Mitarbeiterin, Translocations, Institut für Kunstwissenschaften und Historische Urbanistik, Technische Universität Berlin  
**Dr. Matthias Frehner**, Kunsthistoriker, von 2002 bis 2016 Direktor des Kunstmuseums Bern, Schweiz  
**Dr. Johannes Gramlich**, Historiker, wiss. Mitarbeiter, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München  
**Jörg Häntzschel**, Journalist, Feuilleton, Süddeutsche Zeitung, München  
**Dr. Barbara Haubold**, Kunsthistorikerin, Van Ham Kunstauktionen, Repräsentanz München/Süddeutschland, Tutzing  
**Dr. Meike Hoffmann**, Kunsthistorikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin, Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Mosse Art Research Initiative (MARI), Freie Universität Berlin  
**Emily Löffler, M.A.**, Historikerin, Provenienzforschung, Direktion Landesmuseum Mainz  
**Dr. Agnieszka Lulinska**, Kunsthistorikerin, Kuratorin, Bundeskunsthalle Bonn  
**Prof. Dr. Bertram Mapunda**, Direktor und Professor für Anthropologie und Geschichte am Jordan University College, Tansania (angefragt)  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier**, Staatsrechtslehrer, emer. Professor für öffentliches Recht an der LMU München, Mitglied und Präsident (2002-2010) des Bundesverfassungsgerichts, Tutzing  
**Dr. Lili Reyels**, Historikerin, Kuratorin beim Humboldt Lab Tanzania, Deutsches Historisches Museum Berlin  
**Dr. Sebastian Schlegel**, Historiker, Wiss. Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Provenienzen, Erwerbungskontexte, Erbenermittlung“, Klassik Stiftung Weimar  
**Prof. Dr. Sophie Schönberger**, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Mitglied des Direktoriums am Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
**Dr. Hilke Thode-Arora**, Ethnologin, Leiterin der Abteilung Ozeanien, Referentin für Provenienzforschung, Museum Fünf Kontinente, München

## Tagungsteam

**PD Dr. Christian Fuhrmeister**, Kunstwissenschaftler, Forschungsabteilung, Zentralinstitut für Kunstgeschichte; Privatdozent, LMU München  
**Dr. Ulrike Haerendel**, Historikerin, Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing  
**Dr. Meike Hopp**, Kunsthistorikerin, Forschungsabteilung, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Vorsitzende des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V., München  
**Dr. Stephan Kligen**, Kunsthistoriker, Leiter der Photothek und der EDV, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München